

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.  
1878-1890  
1878**

15.12.1878 (No. 33)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-932162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-932162)

# Correspondent

**Insertionsgebühr:**  
Für die dreispaltige Corpus-  
Zeile 10 Pf., bei Wiederholun-  
gen Rabatt.  
Inserate werden angenommen  
Langenstraße Nr. 76, Brüber-  
straße Nr. 20, Rosenstr. Nr. 25  
Agentur: Böttner & Winter.  
Annoncen-Expedition in Ol-  
denburg.

## für das Großherzogthum Oldenburg.

Zeitung für staatliche und communale Interessen,  
Organ der Oldenburgischen Kriegervereine.

Für die Redaction verantwortlich: **Ad. Vittmann.**

### An unsere geehrten Leser!

Mit Ablauf dieses Monats beginnt ein neues Abonnement auf den „Correspondent.“  
Diejenigen Leser, welche den „Correspondent“ durch die Post beziehen, bitten wir, ihre Bestellungen rechtzeitig zu machen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.  
Bei unsern Lesern in der Stadt Oldenburg und deren nächste Umgebung ist eine Neubestellung nicht erforderlich. Wir werden ihnen auch im neuen Quartal das Blatt regelmäßig zusenden und nur dann innehalten, wenn specielle Abbestellung erfolgen sollte.  
Diejenigen Leser, welche am 1. Januar 1879 neu eintreten, erhalten von jetzt an den „Correspondent“ gratis, und bitten wir, sich dieserhalb an einen der Unterzeichneten wenden zu wollen.  
Namentlich die Herren Mitglieder der **Oldenburgischen Kriegervereine** möchten wir hiermit gebeten haben, sich recht zahlreich uns anzuschließen, weil es uns nur dann möglich ist, dem Blatte eine noch größere räumliche Ausdehnung zu geben. Speziell den **Vorständen** der Oldenburgischen Kriegervereine legen wir die Bitte ans Herz, nach Kräften für Verbreitung des Vereins-Organs Sorge tragen wollen, wofür wir ihnen im Voraus hiermit unsern besten Dank abstaten.

Für die in so reichem Maße uns bis jetzt erwiesene Gunst sagen wir gleichfalls unsern Dank mit dem Hinzufügen, uns dieselbe auch ferner erhalten zu wollen.

Oldenburg, den 14. Dezbr. 1878.

Mit Hochachtung

H. Vittmann. Ad. Vittmann. D. Schütte.

### Ein Wort über Sparsamkeit.

„In der Familie, wie im Staate ist die beste Quelle des Reichthums die Wirtschaftlichkeit.“  
Cicero.

Ein's der häufigst gebrauchten Schlagworte unserer so überdies bedürfnisreichen Zeit ist: „Ersparniß.“ Gewiß hat dies eine nur zu große Berechtigung.

### Ein stolzes Herz.

Roman von Theodor Küster.

Zweites Buch.

(Fortsetzung.)

„Du weißt, mein Sohn, daß Herr und Frau Hagenberg Zeugen jenes unangenehmen Vorfalls in Interlaken waren, und wirst doch die Wahrheit dessen, was sie darüber berichtet, nicht anzweifeln wollen: warum auch sollten sie die Geschichte erfunden haben?“

„Erfunden ist sie auch nicht, aber entsetzt zu dem, was sie geworden, — Standal!“ entgegnete eifrig Viktor. „Mama, Du solltest Mary Liebenstein, Edda's Zwillingsschwester, nur kennen, wie ich sie kenne, und bin fest überzeugt, Du würdest niemals ein nachtheiliges Wort über sie gesprochen haben.“

Frau v. Ulberg erbleichte: die Haß, der Eifer, der innige Ton, den Viktor in seine Entgegnung legte, ließen ihr ängstliches, eifersüchtiges Mutterherz Alles errathen.

„Mary ist rein und schön wie ein Engel!“ fuhr Viktor begeistert fort, ohne die verstörte Miene seiner Mutter zu bemerken. „Ich weiß, wie jene Skandalgeschichte zusammenhängt und wie sie entstanden ist; eine fein angelegte, aber doch grobgemeine Intrigue ward durch deren eigene Verwandte um die beiden schlußlosen jungen Mädchen gesponnen, deren Existenz Jenen überhaupt unlieb zu sein scheint, weil sie einer sogenannten Mesalliance entstammen und auch noch andere — egoistisch-habsüchtige Gründe vorhanden sind, welche das Auftreten der Zwillinge hier in Deutschland den Verwandten derselben unliebsam machte. Man möchte sie deshalb entfernen und, wenn thunlich, social unmöglich machen, doch jenen Verwandten stehen jetzt Persönlichkeiten gegenüber, die sich ohne Eigennuß für Edda und Mary Liebenstein interessieren und an denen jene nichts würdigen Intriguen abprallen würden!“

Gleichwie die Frau mit dem ihr ehemals zugemessenen Quantum von Bildung bei den heutigen hohen Ansprüchen an die Frauen nicht ausreicht, sondern stets bestrebt sein muß, ihr Wissen und Können nach jeder Richtung zu erweitern, meist ebensowenig reicht sie — mit dem Gelde des Gatten aus.

Die Frau des Beamten, heiße er nun Jurist, Techniker oder Staatsdiener überhaupt, hat trotz aller Beschränkung nach Innen, eine gewisse Repräsentanz nach Außen zu führen.

Ein Posten, der dem Gatten, sagen wir 4000 Mark einträgt, ist ein schon verhältnißmäßig hoher; wie wenig aber reicht die genannte Summe zum Unterhalt einer Familie aus! Die Frau dieses Standes hat gewisse Rücksichten zu wahren, sie kann und darf ihre eigene Magd nicht sein, sie muß Dienerschaft halten, sie, ebenso ihre Kinder können nicht nur in einfachen Kattunfähnchen gekleidet gehen, sie muß, wenn auch in bescheidenem Maße, ein Haus führen; und wenn da die Frau nur ein klein wenig die Zügel des Hauswesens aus den Händen läßt, wenn sie nicht mit eiserner Energie zu sparen und zwar richtig zu sparen versteht, so ist meist in Kurzem der Weg zu Schulden — und hiermit zum Ruin betreten! —

Unseres Erachtens steht es der Frau eines Mannes, der einen Posten mit nur 4000 Mark Einkommen bekleidet, recht wohl an, wenn sie in ihrem Hauswesen tüchtig mit Hand anlegt und die kostspielige Dienerschaft solchen Leuten überläßt, die sie bezahlen können. Auch ist einer Solchen bescheidene Einfachheit in der Bekleidung ihrer Kinder recht wohl anzurathen. „Jeder soll sich“, sagt ein goldenes Sprüchwort, nach seiner Decke strecken;“ aber es ist leider eine Krankheit unserer Zeit, daß man in dem bürgerlichen Leben so hoch hinaus will und daß Viele ihre ganz bescheidenen Lebensstellungen für Gott weiß, wie hohe Posten ansehen!

Es soll nicht gesagt sein, daß die größte Hausfrauentugend in Geiz und Knickerei ausarten dürfe, nur das wohlbegrenzte Maß des Zusammenhaltens des Vorhandenen, der richtigen Auswahl in den Neuanfassungen, die Kenntniß dessen, was im Verhältniß zu seinem Preise steht — und der geeignetste Zeitpunkt zur Vervollständigung der vorhandenen Lücken in Küche und Keller, Vorräthen und Kleidung, — sollen der denkenden Hausfrau als Motive zu

ernster Forschung empfohlen werden. — Und nicht nur in diesem Kreise ihrer Thätigkeit soll die Frau eine gewisse Beschränkung befürworten, auch in weiterem Sinne lehre sie ihre Lieben, besonders ihre Kinder, sparsam das Gut verwalten, das ihnen das Glück in der Welt bietet.

Zu meiner Zeit war man karg im Vergnügen gegen die Jugend; man sparte ihnen den Genuß auf, bis sie ihn ganz und voll würdigen konnten. Man hatte gleichsam ihr Vergnügen auf Capital angelegt, und erwachsen, konnten sie es nun mit Zinseszins erheben und mit freudigem Muth und frisch erhaltener, klarer Seele verwenden.

Und wie ist es jetzt? — Es wimmelt an den Vergnügungs-orten von Kindern! Und was haben sie von diesen verfrühten Genüssen? — Sie vergeuden ihren Antheil an Lebensfreude. Wenn sie in di' Jahre kommen, wo ihnen erst ein Verständniß für wahre Schönheit und Kunst aufgehen würde — sind sie gelangweilt, nicht mehr fähig, das Hohe zu erfassen; sie sind blasirt — das heißt jeder Freude banterott. Demnach soll die Frau anleiten zur Sparsamkeit im Vergnügen und im Hauswesen, und noch ein's: sie soll sparen — mit langen Ermahnungen, mit stundenlangen Predigten über ein kleines Vergehen wird wenig geholfen; ein Paar feste ernste Worte, ein Hinweis auf den Allerhöchsten, machen gewiß mehr Eindruck auf unsere armen kleinen Sinder, als ein langes Reden, bei dem die Kinder sich langweilen und wodurch somit der beabsichtigte Zweck nicht erreicht wird.

Auch die Dienstboten soll die Frau zur Sparsamkeit in deren eigenem Interesse anhalten; lernen sie erst die eigenen Sachen schätzen und behüten, dann schätzen und behüten sie auch das Eigenthum der Herrschaft; sie folgen gewiß gern der freundlichen Veratherin, freilich muß diese, wie in Allen, auch hier als leuchtendes Beispiel da stehen.

Nicht billig kaufen, gut kaufen sei eine der Hauptregeln; ein schlechter Stoff hält nicht  $\frac{1}{4}$  der Zeit wie ein doppelt so theurer. Ueberhaupt ist bei großen Ausgaben, bei Neuanfassungen nicht so viel zu ersparen, wie bei den täglichen kleinen, sich immer wiederholenden; ein täglich erübrigtes 10-Pfennigstück macht im Jahr 36 Mark, genug um ein Kind vollständig anzukleiden. Verschleudert man die Pfennige, haben die Mark bald ein Ende! A. F.

„Wo hast Du denn diese Mary kennen gelernt, Viktor? — Du bist ja ganz entzückt, voller Enthusiasmus, so daß ich fürchte, sie ist noch weit gefährlicher für Dich als ihre Schwester . . . — O, ihr Männer! Ein schönes Lärchen kann euch so berücken, daß ihr alles darüber vergeßt. — Ich hätte nie geglaubt, Viktor, daß auch Du so leicht in eine deraartige Falle gehen würdest!“

Die Reize des Erstaunens war nun an Viktor: er sah die Erregung seiner Mutter, sah das Geheimniß seiner Liebe verrathen, und so war er denn entschlossen, auch für diese Liebe zu kämpfen.

„Es war ein edler Mann, kein Abenteurer, wie man Dir erzählt, der Mary zur Flucht vor ihren eigenen Verwandten behülftlich war, welche sie — um mich eines gelinden Ausdrucks zu bedienen — schändlich behandelt hatten . . .“

„So hat sie selbst Dir wohl erzählt?“ unterbrach spöttisch lächelnd die Baronin.

„Unterbrich mich nicht, Mama! — Nein, sie hat es mir nicht erzählt, denn in ihrer Gegenwart hätte ich es nicht gewagt, auch nur ein Wort von der Geschichte, wie ich sie durch Dich kenne, zu erwähnen; ich fand sie im Hause eines der angesehensten Engländer in Dresden, des Sir Francis Drake, Baronet, eines Mannes, den Jeder, welcher ihn näher kennt, hoch achtet und verehrt. Er hat Mary vor ihren Verwandten in Sicherheit gebracht und sie seiner alten mütterlichen Freundin zugeführt, einer Lady Northgate, unter deren Schutz sie in Dresden lebt, die das junge Mädchen einer Tochter gleich liebt und hütet. Du müßtest diese Ehrfürcht gebietende Dame kennen, im Stande sein, das Verhältniß zwischen ihr und ihrem Schützling zu beobachten — und Du würdest selbst freiwillig und rückhaltslos erklären, daß es unmöglich ist, hier auch nur den Gedanken an einen Argwohn zu nähren. Kennst Du Mary, wie ich sie kenne, Deine Ansicht über das junge Mädchen würde schnell eine andere sein, vorausgesetzt, daß Du ihr ohne Voreingenommenheit gegenüberträtest.“

„Du liebst diese Mary, Viktor! Was gedenkst Du zu thun?“

„Mutter, wenn sie meine Liebe erwidert — was ich ja noch nicht weiß — so laß Deinen Sohn glücklich werden mit diesem unvergleichlichen Mädchen; Du wirst sie — daß bin ich sicher — lieben wie sie es verdient, und wir werden Dich lieben und verehren als die beste der Mütter.“

Vittend schaute Viktor in das Gesicht der Mutter, zärtlich umschlug er sie — liebte er sie doch innig und herzlich, und ein Zerrwürfniß mit ihr würde ihn sehr unglücklich gemacht haben. Die Baronin schien schlecht gewappnet gegen die Bitten ihres Sohnes; man sah, wie es in ihr stürmte und kämpfte. Sanft löste sie die umschlingung seiner Arme und sagte ernst:

„Viktor, ein armes Mädchen, ohne jegliche Familientradition, ohne einen wenigstens klavollen Namen zu heirathen — das wäre für Dich ein großes Unglück, denn sie würde Dir als Deine Gattin überall ein Hinderniß, stets Dir im Wege sein; Deine Karriere müßte darunter leiden und Du würdest nie im Stande sein, Dich über die Mittelmaßigkeit hinaus zu erheben; ja Dein Ehrgeiz erhielt einen Schlag, er würde gebeugt und Du selbst würdest unglücklich werden für Dein ganzes Leben. Glaube Deiner Mutter, welche es von Allen am besten mit Dir meint!“

„Ich kenne jetzt kein höheres Glück, Mutter, als den Besitz Mary's mir zu erringen. Meine Liebe zu ihr wird mir ein Sporn sein; ich werde trotz alledem eine gute Karriere machen und der glücklichste der Menschen werden!“

„Du sprichst genau so, mein Sohn, wie alle Verliebte zu sprechen pflegen. Viktor, handle nicht unüberlegt — es gilt Dein ganzes zukünftiges Leben! — Du wirst Deiner Mutter, die so treu für Dich gesorgt, so lange um Dich gebangt hat, den Schmerz nicht bereiten, Dich in selbst angelegten Fesseln untergehen sehen zu müssen!“ entgegnete sanft doch eindringlich Frau v. Ulberg. Sie wußte, daß, wenn eine Einwirkung auf ihren Sohn in ihrem Sinne möglich war



zu sehen. — Noch später als die Flüsse dürften aber die großen tiefen **Ausschachtungen** in der Nähe des Eichenholzes fest und sicher werden. Eltern werden gewiß wohlthun, ihre Kinder vor dem zu frühen Betreten des Eises, zumal dem auf den Dobben, ernstlich zu warnen; es ist bekannt, daß im letzten Winter und ebenso im vorletzten das Eis daselbst sein Opfer forderte. —

— 't Izen smān, wenn't heet is,' seggt de Smidt, 't Is söhren, wenn't da is,' seggt de Beerbroder. Obgleich die Eisdicke wenig über die Dicke eines Zolles hat, sieht man doch schon die Bierbrauer und Eiskellerbesitzer emsig sich mühen, an Eis einzuhelfen, was nur möglich ist. An dienstbaren Händen fehlt es dabei nicht, denn die Arbeiten des Eishauens n. d. Eisfahrens werden ziemlich gut bezahlt. —

— Klagen hilft zuweilen doch: die **Glittschen** auf den Fußsteigen sind doch nach und nach geschwunden; ebenfalls ist anzuerkennen, daß an den meisten Stellen jetzt recht gut gestreut ist.

— **Lebensversicherungsbranche.** Der Zugang an neuen Versicherungen beläuft sich bei der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart im Laufe des Jahres bis Ende September auf 2837 Anträge mit 16 Millionen Mark.

Das Institut feiert im nächsten Jahre sein 25jähriges Jubiläum; es beruht dasselbe auf voller Gegenseitigkeit und vertheilt demzufolge allen und jeden Ueberschuß gleichmäßig und ungeschmälert unter seine Versicherten. Jede Prämie hat Anspruch auf Gewinn, und da die Bank seit ihrem Bestehen durchschnittlich 37,6 pCt. der Prämien an Ueberschüssen erzielte, und solche voll an den Prämien in Abrechnung kommen, so ernähren sich die von den Versicherten zu leistenden Prämien schon von Anfang an auf ein sehr niedriges Maß. Die Bank verfügt demalen über einen Versicherungsfonds von ca. 26 Millionen Mark, welcher pupillarisch sicher angelegt ist.

### Der Arbeitsmarkt.

— Ueber die **Kunst** auf dem Arbeitsmarkte schreibt man: „Bei Beginn der Concertsaison einer deutschen Stadt, die sich durch ihr musikalisches Leben auszeichnet, haben sich — es ist ein Factum — bei den betreffenden Directoren der angesehensten Concertinstitute über 600, schreibe sechshundert Sängern und Pianistinnen zu Solovorträgen gemeldet. Ist die Zulassung zu letzteren nicht möglich, gedenken wohl die meisten der Bewerberinnen auch gern in Ensemblestücken mitzuwirken. Von diesen allen können doch kaum 6—8 Procent Berücksichtigung finden, eben so viele erhalten vielleicht keine ganz abschlägliche Antwort, weil die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, einmal im Nothfall ihre Mitwirkung willkommen zu heißen. — darauf hin tragen sie sich aber vielleicht den ganzen Winter mit leeren Hoffnungen und wagen nicht, in weniger berühmten Concerten aufzutreten, weil sie sich dadurch das Erscheinen in jenen für immer verscherzen würden. Ist dies nicht eine Warnung an Mädchen und Eltern, doch lieber nach einem anderen Erwerbssach sich umzusehen, das nicht so überfüllt ist, wie das musikalische? Wie viel kosten nicht die Vorstudien, wie müssen sie betrieben werden, so oft auf Kosten aller Fertigkeiten und Kenntnisse, welche den Frauen für ihre familiäre Stellung nun einmal unerlässlich sind! Und was ist denn so Großes um diese Concertlaufbahn, sobald die Leistung nicht eine wirklich ganz außergewöhnliche ist? Die notwendigen Reise- und Toilettekosten verschlingen meist sofort wieder die gehabte Einnahme. Eben so überfüllt, wie in der Musik, ist es auch beim Theater. Auch hier erfahren wir von einem Theateragenten, daß er gegen 400 Schauspielerinnen „auf Lager“, d. h. ohne Engagement habe und zwar zumeist im Fache der „Anstands-damen“. Daraus schließt man, daß von keinen Anfängerinnen die Rede, da ja die meisten im Fach der „jugendlichen Liebhaberinnen“ beginnen, sondern von wirklichen Künstlerinnen, die weder jung sind noch es scheinen wollen, Damen im Alter von dreißig bis fünfzig Jahren, bei denen Jugend und Schönheit vorüber sind, oder die es doch verschmähen, nur diesen Gaben ihre Existenz verdanken zu wollen. Auch dies theilen wir mit, um diejenigen vom Theater abzuhalten, die sich davon eine glänzende oder doch gesicherte Zukunft versprechen. Wie hoch auch hier die Gehalte der Einzelnen gestiegen, so sind sie im Allgemeinen gesunken: viele der vorerwähnten Künstlerinnen sind froh, wenn sie nur im Engagement bleiben können, selbst wenn man ihnen nur die Hälfte der früheren Wage gewährt. Dabei verschlingt der verlangte Kleiderluxus und das Unwesen der Theateragenturen und Zeitungen, das sich selbst nach Gründung der Genossenschaft wenig gebessert hat, Alles. Es ist also auch von der Bühnenlaufbahn abzurathen und ein Gebiet praktischer Thätigkeit vorzuziehen.“

— Aus dem Rheinland schreibt man: „In der Montan- und Eisenindustrie scheint sich ein etwas regeres Leben bemerkbar zu machen. Die meisten im Betrieb befindlichen Industrien lassen bei voller Arbeitszeit arbeiten. Die „vereinigten Rechen Rhein, Elbe und Alma“ in Selsenkirchen lassen täglich 600 bis 700 Ladungen Kohlen, à 100 Ctr., fördern. — Die Cresfelder Seidenfabriken haben für ihre Fabrikate lebhaft Nachfrage. Namentlich sind es die Alizarin- und Anilinfabriken, besonders die ersteren, welche mit voller Kraft produciren.“

— Aus Berlin wird geschrieben, daß das Geschäft in einigen Branchen sich merklich hebt, die **Töpfer** haben vollauf zu thun, desgl. die **Buchbinder** und **Sattler**. Die großen Sattlereien haben den Nothstand überhaupt nicht kennen gelernt. Etwas besser als früher geht es ferner in der **Tischlerei**, besonders was die Möbelfabrikation anbetrifft. Sehr darnieder liegt immer noch die **Bergolderei**, die mehr als andere Gewerbe unter der Buchhausarbeit leiden soll.

### Literatur.

— **Spruch-Buch** von Louise Kugler betitelt sich ein Buch, auf das wir alle Freunde eines prächtigen und werthbehaltenden Weihnachtsgeschenk aufmerk-sam machen möchten. Dasselbe ist von der Verlags-handlung (C. Schünemann, Bremen) nicht nur äußerst geschmackvoll ausgestattet, sondern der Inhalt entspricht dem Neuen und bietet für jede Lebenslage, für jede fröhliche oder traurige Herzensstimmung die mannigfachsten classischen Meister-Sprüche. Alle hervorragenden Dichter und Denker sind hier vertreten, gleichsam jeder im Wettstreit, Jedem das Beste aus seinem reichen Schatze darbietend. Daher hat das vortreffliche Buch sich auch bald in der Frauenwelt einen hervorragenden Platz erobert, so daß bereits die dritte Auflage nothwendig geworden ist.

— Welches **Kochbuch** schenken wir unserer Tochter? In der That ist diese Frage nicht leicht zu entscheiden. Die Kochbücher von Davidis, Sander u. sind sehr reichhaltig an Recepten aller Art und elegant ausgestattet; auch sind beide im Preise sich fast eben so gleich, wie an innerer Güte und Brauchbarkeit, und beweisen auch die oft nach einander folgenden Auflagen, daß sich zahlreiche Käuferinnen gefunden haben. Diesen beiden Kochbüchern steht ein anderes von Betti Gleim herausgegebenes Kochbuch ebenbürtig zur Seite; es ist im Preise etwas billiger, aber für Norddeutschland das brauchbarste aller bis jetzt erschienenen Kochbücher. Fragt man eine erfahrene Hausfrau nach dem practischsten Kochbuch, so wird stets Betti Gleim's Kochbuch in erster Linie genannt werden.

— Der Ausspruch: „Für die Jugend ist gerade das Beste gut genug,“ findet in erster Linie berechtigte Anwendung auf die in neuer Ausstattung vorliegenden **Hey-Spekter'schen Fabeln**. Jedem, der diese kunstvoll illustrierten Fabeln in die Hand nimmt, heimeln Text und Bild an, denn Beides ist natürlich, echt kindlich, und doch auch belehrend und unterhaltend. Ob dem Schriftsteller oder dem Zeichner der erste Preis gebührt, vermögen wir nicht zu entscheiden. Die ganze Poesie unserer Kindheit, die wir mit Hund und Kage, Pferd und Kuh, Enten und Hühnern u. verlebten, taucht wieder vor uns auf und wir verspüren die Wahrheit; das wahrhaft kindliche hat einen Reiz für jedes Alter.“ Wir wünschen den Hey-Spekter'schen Fabeln einen Platz auf jedem Weihnachtsstich.

### Anzeigen.

Oldenburg. Mein großes Lager von **Filz-, Seiden- & Lama-Hüten** sowie **Knaben- und Kinderhüten**, in neuester Façon und feinsten Qualität empfehle zu billigst gestellten Preisen. **W. Klemm.**

Oldenburg. Mein **Möbel-, Spiegel- & Polster-waaren-Lager** selbstverfertigter Arbeiten halte ich zu **Weihnachts-Einkäufen** bestens empfohlen. **H. Engelke, Georgstraße 14.**

Zur Anfertigung von **Rückenstissen, Stuhl-stissen, Teppichen**, u. s. w. empfiehlt sich in und außer dem Hause, billig **Borchers, Sattler und Tapezier.** Alexanderstraße 10.

**Gardinen - Gallerien,** gezeichnet und gerade, in Gold und Politur, billig. **Franz Feilner,** Haarenstraße 42, nahe dem Thore.

Ich eröffnere meine **Weihnachts - Ausstellung** von **Schreib- und Zeichen-Utensilien, Reizzeugen, Tischkästen, Schreibmap-pen, Albums, Musikmappen, Papeterien, Photographie-Rahmen, Bilder-büchern, Bilder- und Modellirbogen, Notizbüchern** u. u. zu den billigsten Preisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Bilder jeder Art** werden sauber und billig eingerahmt von **Franz Feilner,** Haarenstraße 42, nahe dem Thore.

**Ant. Heintz Glauert,** Handelsgärtnerei und Saamenhandlung empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke: **Baumstamm-Blumentöpfe** mit wie ohne Pflanzen, so wie die so oft nachgefragten **Zink-Blumenkörbchen** um Auslegen mit lebenden Blumen.

Eine Parthie **Photographie - Albums** gebe, wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels, unter Einkaufspreis ab. **L. Schuchhardt,** Achternstraße 44.

**Krackmandeln, Traubenrosinen, Elemé-Feigen** in kl. Kistchen, feinste Muscat-Datteln, grosse vollker-nige Wallnüsse, Haselnüsse, Paranüsse, Tafelobst, sehr schöne grosse Apfelsinen, empfiehlt **D. G. Lampe, Langestr. 20.**

**Weihnachts - Ausstellung** bei **W. Feldmeyer,** Ecke der Rosen- und Bahnhofstraße. Feinster **Lübecker Marzipan,** sowie braune Gewürzstüchen und Wunden.

**Gebr. Schaefer,** Schüttingstr. 16, Zu **Weihnachts-Einkäufen** empfehlen wir eine große Auswahl in **Strumpfwaren** und **Unterzeugen** jeder Art, gefrickte **Unterröcke, Tücher, Shawls, Seelen-wärmer, Westen, Handschuhe, Pulswärmer** und **Woll-waaren** jeder Art zu niedrig gestellten Preisen.

**Strickgarne** in Englischer und Deutscher Waare empfehlen in sehr reichhaltiger Auswahl **Gebr. Schaefer.** **Messer und Gabeln, Tüffel, Vorle et,** sowie **Schre-ten, Taschenmesser** u. s. w. empfiehlt sich in und außer Art empfehlen **Gebr. Schaefer.**

**Stwürden.** Der Hausmann Anton Fuhrten zu Moorsee hat mich beantragt, seine daselbst an der Chaussee belegene, von ihm bewohnte **Hofstelle** auf 4 Jahre mit Antritt auf 1. Mai 1879, uncer der Hand zu verpachten. Reflectanten wollen sich zum Contrahiren baldigt bei mir einfinden. **Carl Bätjer, Auct.**

**Kampfgenossenverein** zu Oldenburg.

Der nächste Vortrag findet am Donnerstag, den 19. d. M. Abends präcise 8 1/2 Uhr anfangend, im Vereinslokal (Gast-wirth Wolken) statt. Herr Obermedicinalrath Dr. Tappe-horn wird über „Nachahmungskrankheiten, als Tanzwuth und ähnliche Zustände“ vortragen.

**Franz Feilner,** Haarenstraße 42, nahe dem Thore.

**G. Lemke,** Optiker und Mechaniker, Staustrasse 8. empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken vorzügliche optische und meteorologische Waaren, wie **Sperngläser, Perspective** für Feld und Marine, **Fernröhre** jeglicher Art, **Brillen, Pincenez, Vornetten** in den neuesten Façons in **Gold, Silber, Schildpatt** und **Stahl, Loupen, Stereoscopien** in großer Auswahl, zu **billigen Preisen**, sowie **Barometer** und **Thermometer.** Ferner empfehle **Spieldosen, ächte Schweizerwerke,** als auch die kleinen, in meiner Werkstatt angefertigten **Electromotoren.** NB. Sämmtliche zum Festgeschenke gekauften Waaren können nach dem Feste umgetauscht werden. **G. Lemke, Oldenburg, Optiker und Mechaniker.**

# Geschäfts - Eröffnung.

Oldenburg, 1878 December 10. Dem geehrten Publikum Oldenburg's und Umgegend machen wir hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir unter'm Heutigen Langestraße 1, in der Nähe des Pferdemarktes, eine

## Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

unter der Firma:

### Hintzen & Görwitz

eröffnet haben.

Von Prachtwerken, Volks- und Jugendschriften und Geschenkliteratur in deutscher, französischer und englischer Sprache, sowie von Musikalien, Bildern, Atlanten, Globen und Tellurien unterhalten wir ein reichhaltiges Lager, das wir, den neuen Erscheinungen des In- und Auslandes Rechnung tragend, fortwährend zu ergänzen bestrebt sein werden. Alle wo immer angezeigten Bücher, Journale und in unser Fach einschlägigen Artikel sind auch bei uns stets vorrätzig oder werden in aller Kürze prompt und billig besorgt. — Der soeben fertig gestellte **Weihnachts-Katalog**, ein trefflicher **Führer** durch die **Geschenk-Literatur**, steht gratis und franco zu Diensten. — Unser junges Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen empfehlend, haben wir die Ehre zu zeichnen

Hochachtungsvoll und ergebenst  
**Heinrich Hintzen. Paul Görwitz.**

Zum bevorstehenden Festbedarf empfehle ich:  
**Tailentücher**, garnirte **Kopftücher**, **Strümpfe** und **Socken**, **Unterziehe** jeder Art, **Winterhandschuhe**, **Kinderjäckchen**, **Gamaschen**, **Shawls**, **Pulswärmer**, **Decken** und **Schoner**, **Kragen** und **Stulpen** u. s. w. zu billigen Preisen.  
**C. Wemmie.**

Die noch vorrätzigten musterfertigen **Sophakissen**, **Hosenträger** und **Schuhe** zu jedem annehmbaren Preise.  
D. D.

### Gelegenheitskauf!

Da ich Herren- und Knabenwäsche ferner nicht mehr führen will, verkaufe **Manschettenshemde**, **Vorhemde**, **Chemisette**, **leinene Einfäße**, **Kragen** und eine **Parthie Schlipse** zu und unter Einkaufspreis.

**H. C. F. Lammers.**  
Achterstraße 7.

### Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle das Neueste in **Ballkränzen**, **Nadelbouquets**, **Morgenhauben**, **Garnituren**, **Kragenbandern**, **Kragen** und **Stulpen**, **Barben** und **Krausen** zu den billigsten Preisen.

**H. C. F. Lammers.**

**Garnirte Kopftücher**, **Tailentücher**, **Kapotten**, **schwarze Hauben** von 2 Mark 75 Pfg an, **Corsetts**, **Filzröcke** in großer Auswahl bei

**H. C. F. Lammers.**

### Weihnachts-Ausstellung.

**H. C. F. Lammers.**

Elegante **Talmi-Uhrketten** in großer Auswahl  
**Manschettenknöpfe** in Eisenbein und Perlmutter mit gravirtem Monogramm empfiehlt

**L. Schuchhardt, Graveur,**  
Achterstraße 44.

### Gravirungen

in Metall, Eisenbein u. s. w. werden rasch ausgeführt durch  
**L. Schuchhardt,**  
Achterstraße 44.

### Zu Weihnachtsgeschenken

ehr geeignet empfehle eine große Auswahl in **Alfenide-** und **Alabaster-Waaren.**

**Fritz Hoyer,**  
Langestraße 40, (früher Chr. Wagner).

**Ofenvorätze**, **Feuengeräthtänder**, **Schaukeln** und **Zangen**, **Torf- und Kohlenkästen**,

### Schlittschuhe,

**Fleischhackmaschinen**, **Wurststopfmaschinen**, **Haus- und Küchengeräthschaften** in großer Auswahl.  
Oldenburg.

**Georg Nolte.**

### Zum grünen Hof.

Am Sonntag, den 15. Dezember:  
Nachmittags 4 Uhr:

### Großes Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Hüttner.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**J. Seghorn.**

### Uhren- und Goldwaaren-Lager

von

**G. Wiebking,**

Markt 13.

Das Lager bietet in allen Sorten Uhren, wie in den feinsten und elegantesten Goldwaaren eine sehr reiche Auswahl.

Sämmtliche ältere Goldwaaren werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft, und wird dadurch Gelegenheit zu billigen Einkäufen geboten.

### Ausverkauf.

von zurückgesetzten **Aleiderstoffen** aller Art, **Rockstoffen**, **Regenmäntelstoffen**, **weißen Gardinen**, **Tischdecken**, **Buckskins**, **Ratinés**, **Gloconnés**, **Diagonals**, zu und unter Einkaufspreis.

Ferner verkaufe die noch vorrätzigten **Regenmäntel**, **Damen-Paletots**, **gewirkten Long-Shawls** und **carr. wollenen Tücher** von heute an zu Einkaufspreis.

**J. H. Popken.**



### F. Schütte,

Oldenburg, Langestraße 31,

empfehle sein Lager von **goldenen** und **silbernen Herren- und Damen-Uhren**, sowie in **Regulateuren**, **Pendulen**, **Schwarzwälder-Uhren**, **Pariser Weckern** und **Amerikanischen Uhren**, **Ketten** u. s. w. in großer Auswahl unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Meine

### Weihnachts-Ausstellung

von

### Kinder-Spielwaaren

bietet die größte Auswahl der neuesten Gegenstände, und halte ich solche nebst größtem Lager von

### Schaukelpferden

aller Art zur geneigten Ansicht bestens empfohlen.

**G. Freese,**

Langestraße 66.

Grosse

### Weihnachts-Ausstellung.

**Rühne & Co.**

Langestraße.

### Bernh. Knauer,

**Juwelier, Gold- und Silberarbeiter**, Langestraße Nr. 26, empfiehlt sein großes Lager von **Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren**. **Schmucksachen** in den modernsten und elegantesten Mustern. **Goldene Herren- und Damenketten** in bekannter reicher Auswahl.

Zu Weihnachtsgeschenken passend, habe auch in diesem Jahre verschiedene



### Aleiderstoffe

in guten Qualitäten und modernen Dessins **bedeutend im Preise ermäßigt.**

**W. Loewenthal.**



# Leipziger Fahnen-Fabrik

verbunden mit

Stickerei-Manufaktur und Magazin für Vereins-Ausstattung aller Art,

empfiehlt **Fahnen** in reicher, wie auch einfacher Kunststickerei-Ausführung, sowie in Malerei und Druck. **Fahnen-Spitzen** in Metall, Bronze, etc., Scherpen, Bandeliere, Nationalbänder, Vereins-Abzeichen, Kofetten, Armbinden etc. etc. zu billigen Preisen. Zeichnungen, kolorirte Stizzen gratis. Probe-sendungen franco.

G. B. HANICKE, Dekorateur,  
Leipzig, Grimmaischestraße 31.

**Trommeln, Signalhörner, Pfeifen etc.**

versendet an Vereine ohne Nachnahme die Musikinstrumenten-Fabrik von **J. Stumm jr., Creuznach**, Preis-Courante franco und gratis.

## Für 9 Mark.

14 Berl. Ell. schönen dunklen **Kleiderstoff** und 1 wollenes **Damen-Umschlagetuch**, solide,  
1 eleg. woll. großes **Kopftuch**,  
3 weiße **Damentaschentücher**, rein leinen,  
1 Paar **Winterhandschuhe** mit Futter,  
1 weißes seidenes **Damenhalstuch**,  
versendet alles zusammen gegen Postnachnahme von 9 Mark die **Weberei** von

F. Oppenheim  
in Berlin, Sebastianstr. 66.

Jugendschriften.

Atlanten. **Zur Auswahl** von **Weihnachtsgeschenken** halten ihr großes Lager bestens empfohlen **Büttmann & Gerriets**, Oldenburg. Bilderbücher. **Klassiker.**

Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

### Neu! Für die Kinderwelt! Neu!

**Vom Frühling zum Winter.** Zwölf Märlein von B. Paul. Mit 27 Text-Illustrationen und buntem Textbilde. Gebietet M. 2. 50. Eleg. cartonnirt M. 3. 50.

**Was die Kinder gern hören.** Fünfzig heitere und ernste Geschichten für Kinder von sieben bis zehn Jahren. Von Dr. Karl Pilz. Mit 20 Text-Abbildungen und 2 Tonbildern und Buntbild. Geb. M. 2. Eleg. cartonnirt M. 2. 50.

**Jugendstreiche und Abenteuer** von Fritz Stromer, genannt „Bummelstrieche“. Ein kurzweilig lehrreiches Büchlein für lebhaftes Knaben, die erfahren wollen, was einem Kameraden begegnet, der es unternimmt, eine Reise um die Welt in hundert und achtzig Tagen zu machen. Unter Benutzung der 178. Ausgabe von C. Desnoyers's „Jean Paul Choppard“. Mit 100 Text-Abbildungen und einem Titelbilde, vielen Illustrationen der 178. französischen Prachtausgabe. Gänzlich neu bearbeitet und herausgegeben von Franz Otto. Eleg. gebietet M. 2. 50. In Umschlag eleg. cartonnirt Preis M. 3. 50.

Neue Auflagen.

**Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen, Sagen und Schwänke.** Von Ernst Lausch. Zehnte Auflage. Mit 60 Text-Illustrationen, 10 Ton- und Buntbildern. Gebietet M. 2. 50.

**Reimfibel und Kinderlieder.** Des Kindes Tagewerk vom Morgen bis zum Abend. Katechismus und frühestes Gebet- und Liederbüchlein für die Kinderstube. Von Bertha Warbeck und Hermann Wehl. Mit 40 Text-Abbildungen, Tonbildern etc. Gebietet M. 1. 50. Eleg. cartonnirt M. 2. 50.

**Artige Geschichten für artige Kinder.** Neuer Jugendspiegel. 160 ausgewählte Erzählungen für Kinder bis neun Jahren. Von Balthasar Spieck. Mit 25 Text-Abbildungen, Ton- und Buntbildern. Gebietet M. 2. Eleg. cartonnirt M. 2. 50.

**Die Kinderstube.** Drei Bändchen. Von Ernst Lausch. I. Was man seinen Kindern erzählt, wenn sie zwei bis fünf Jahre alt sind. II. Hundert kleine Erzählungen, Gedichte und Verschen für Kinder von vier bis sechs Jahren. III. Erstes ABC-, Les- und Denkbuch für Kinder, welche leicht und rasch lesen lernen wollen. Geb. à M. 1. 50. Cart. à M. 2.

**Gute Kinder — brave Menschen.** Schule der Weisheit und Tugend in Beispielen aus dem wirklichen Leben. Von Heinrich Pfeil. Dritte Auflage. Eingeführt durch Schulrath Paul Möbitus. Mit 40 Text-Abbildungen, sechs Ton- und Buntbildern. Gebietet M. 2. 50. Eleg. cartonnirt M. 3.

**Das Buch merkwürdiger Kinder.** Lebensbilder aus der Jugendzeit und den Entwicklungsjahren merkwürdiger Menschen. Von Franz Otto. Vierte Auflage. Mit 80 Text-Abbildungen etc. Gebietet M. 4. Eleg. cart. M. 4. 50.

**Die kleinen Thierfreunde.** 50 Unterhaltungen über die Thierwelt. Von Dr. Karl Pilz. Vierte Auflage. Mit 100 Text-Abbildungen, drei Ton- und Titelbildern. Geb. M. 2. Eleg. cart. M. 2. 50.

**Im Grünen oder: Die kleinen Pflanzenfreunde.** Von Hermann Wagner. Vierte Auflage. Mit 80 Text-Abbildungen etc. Gebietet M. 2. Cart. M. 2. 50.

**Seitene Fertentage.** Spaziergänge in Ahr und Wald, in Berg und Thal. Von Ernst Lausch. Dritte Auflage. Mit 80 Text-Abbildungen und zwei Buntbildern. Geb. M. 1. 50. Eleg. cart. M. 2.

**Neues Fabelbuch.** Von Ernst Lausch. Geb. M. 2. Cart. M. 2. 50.

**Deutsche Geschichten für die Kinderstube.** Von Franz Otto. Erste Sammlung. Von Hermann den Besreier bis zum Ende des Mittelalters. Geb. M. 4. Cart. M. 5. Zweite Sammlung. Von der Reformation bis zum goldenen Zeitalter der deutschen Dicht- und Tonkunst. Geb. M. 3. Cart. M. 4. Dritte Sammlung. Aus dem neunzehnten Jahrhundert bis zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs. Geb. M. 4. Cart. M. 5.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
In Oldenburg durch **Büttmann & Gerriets**.

# C. G. Büsing,

Oldenburg, Saarenstraße Nr. 45.

Fabrik und Lager von Lampen aller Art

für Gas-, Petroleum- und Del-Belichtung, in größter Auswahl der elegantesten Tisch- und Hängelampen, sowie Kronleuchtern, Ampeln und Candelabern. (Eigene Brenner-Construction bei Petroleumlampen.) Sämmtliche Gegenstände in Blech- und lackirten Waaren, darunter neuflirbene, verfilberte Artikel (Alfenide und Gristofle), Tische, Blumenständer, Vasen, Schalen, Stageren, sowie französische, chinesische und japanesische Kundgegenstände, besonders zu Festgeschenken geeignet.

Magazin für complete Haus- und Küchen-Einrichtungen,

enthaltend: Badewannen, Clojets, Dienvorzüge, Torfstaken, Kohlenkasten, Zangen und Schaufeln, Schirmständer, Vogelkäfige, Wiener Caffee- und Thee-Maschinen, Theebretter, französische Kochherde (ganz besonders empfohlen), Kochgeschirr in blauer und weißer Emaille und verzinkt, amerikanische Küchenwaagen, Kohlenplättchen, Blumengießher und Gartenprügen etc., außerdem sämmtliche Holzwaaren.

**Petroleum - Kochapparate**

in bester anerkannter Construction von Kupfer, Messing und Eisen, vollkommen geruchlos im Gebrauch.

## Das Oldenburger Möbel-Magazin

in Oldenburg, Heiligengeiststraße 33,

empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen sein großes Lager aller Möbeln in modernster und dauerhaftester Arbeit bei billigster Preisstellung.

F. Künnemann.

Oldenburg.

## Das Herren - Garderobe - Geschäft

von

Wilh. Köhne,

Langestraße 23,

empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen ein außerordentlich reichhaltiges Lager aller in dies Fach einschlägigen Artikel zu festgestellten billigen Preisen. Anfertigungen nach Maasß werden stets prompt und exact ausgeführt.

Feinere Taschentücher, für Kinder, Damen und Herren mit und ohne Borde. Feinere Hemden-Einsätze. Anfertigung von Manschettenhemden etc. Feines Flach- und Leinen, in Stücken und ange schnitten von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$ . Anfertigung von Leib- und Bettwäsche. Feines Flachsgarn-Drell und Damast in Stücken und ange schnitten. Servietten, Tischtücher, Gedeeke, Handtücher etc. halte zu Festgeschenken bestens empfohlen.

J. H. Böger, Achternstrasse 17.

## Die Weihnachts-Ausstellung

im Tapissier-Geschäft von C. Pohle Wwe.

bietet eine reiche Auswahl feinsten garnirter und ungarnter Korbwaaren, Stickereien, Holz- und Galanterie-Artikel.

## Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand: 33.612 Policen mit 136 Millionen Mark,  
Zugang im Jahre 1878 bis Ende September 2837 Anträge 16 Millionen Mark,  
gegenüber 2300 Anträgen mit  $12\frac{1}{2}$  Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.  
Versicherungsfonds ca. 26 Millionen Mark.

Aller Gewinn fließt den Versicherten ungeschmälert zu; jede Prämienzahlung hat Anspruch auf volle Dividende von Beginn der Versicherung an.  
Durchschnittsdividende seit dem Bestande der Bank 37,6% der Prämie. Die Prämie wird dadurch auf's äußerste Maasß reducirt.

Verwaltungsaufwand  $5,42\%$  der Prämieinnahme.

Zu weiterem Beitritt bei obiger Bank ladet ein und vermittelt jederzeit Versicherungs-Anträge  
Oldenburg, den 10. December 1878.

Edo Meiners.

Haupt-Agent.

## Dresch-Maschinen

für Handbetrieb, 1, 2, 3 und 4 Zugthiere letztere mit Puzerei neuester Construction.

## Häcksel-Maschinen

in 15 Sorten von 2 bis 6 Längen schneidend, ganz aus Eisen und Stahl gebaut von Nm. 55-60 an. Neuer Catalog mit Prescourant auf Wunsch franco und gratis. Agenten erwünscht.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

## Neueste Rübenscheid-Maschine

Von Nm. 30 an.

Deren größte Sorte stündlich dreißig Centner Rüben schneidet, und so konstruirt, daß Würfel, Fingerringe, Bröckelchen, bandförmige Streifen oder nudelförmige Streifen erzeugt werden können.

## Neueste Patent-Schrot-Mühle

Leistung von 1 bis 8 Ctr. stündlich.

Von Nm. 30 an.

Neuester und bester Construction mit gezahnten Walzen, welche nicht stumpf werden können, schrotten alle Körner und Hülsenfrüchte gleich gut. Für Hand- und Göpelbetrieb.

## Weil's Pat. Häcksel-Maschinen

Von Nm. 54 an.

Deren größte Sorte bei Handbetrieb stündlich 600 Pfd. Futter schneidet, sämmtliche Sorten schneiden Grün- und Dürre-futter gleich gut und sind auf zwei bis fünf Längen verstellbar.

## Neueste Dresch-Maschine

zu allerbilligstem Preis.

Die besten, billigsten und verbreitetsten, welche es gibt, für Hand und Göpelbetrieb, auf Wunsch mit Schüttler mit Spreu-sieb oder auch mit Puzwerk.

MoritzWeil jun., Masch.-Fabrik, Frankfurt a/M., gegenüber der landwirthsch. Halle, Heiligkreuzgasse 12.